Einmal Vampir zum Mitnehmen, bitte!

Liebe geht doch durch die Zähne.

Von riedel

Kapitel 14: Wie gibt man eine falsche Bestellung zurück?

"Markius ?" Verwirrt sah sie in das Gesicht von Alex, die verkniffen zu dem Nicht-Viktor schaute.

"Ach Kätzchen, das weißt du ja nicht. Unser lieber Herr hier, du darfst übrigens deine Hand von ihm nehmen, ist der Bruder von Viktor. Markius Mondschein."

Man konnte richtig die Rädchen hinter ihren Augen arbeiten sehen. Und hörte wie es Klick machte. "Viktors Bruder?" kam ihre um einigere Oktaven höhere Stimme hervor. Sie zog schnell die Hände weg, blickte ihn aber noch mal in den Schritt, ihm hatte das offenbar gefallen. Nun wurde sie erst recht rot, wie hatte sie das nicht bemerken können? Jetzt vielen ihr die kleinen Unterschiede auf. Sein Haar war etwas länger als das von Viktor und auch seine Augen hatten etwas Schärferes. Etwas Bedrohendes und Bohrendes. Sie kam sich echt selten dämlich vor. Beinahe wäre sie dem Mann auf dem Schoß gehopst! Sie stand nun etwas hinter Alex, irgendwie hatte sie das tiefe Bedürfnis sich zu verstecken. Warum hatte er sich nicht als seinen Bruder zuerkennen gegeben? Dieses kleine Spiel musste ihm riesigen Spaß gemacht haben.

"Alex, lange nicht gesehen."

"Das ist meine Bar, schon vergessen?"

"Mhh du weißt, ich kann mich ja nicht immer an alles erinnern."

"Komisch, mir war so, als hätte ich beim letzten Mal gesagt ich will dich hier nie wieder sehen."

"Dann hättest du deine Bannsprüche besser weben müssen."

Sie legte ihren Kopf schief. "Scheint so... Was willst du wirklich hier?"

"Mir ist da was zu Ohren gekommen und da ich gerne über alles Bescheid weiß, wollte ich mal bei dir vorbeischauen."

"Nun bin ich aber neugierig." meinte Alex sarkastisch.

"Ich meine natürlich deine entzückende neue Angestellte hier." Er lächelte Anna an.

"Ist es jetzt verboten in seinem eigenen Laden neue Angestellte zu haben?"

"Nein, wo denkst du den hin! Das du so eine liebevolle Bedienung haben würdest wusste ich noch nicht." Er hatte seinen Blick die ganze Zeit nicht von ihr genommen, nun bekam er etwas Gieriges. Und sein Lächeln eindeutig dämonisch.

"Na dann?" Die Stimmung war so kühl, dass Anna das Eis knacken hörte. Diese Beiden kannten sich also schon länger und auch wie sie miteinander redeten zeigte, dass es keine einträgliche Beziehung war.

"Sag mal Alex, war mein Bruder hier? Ich dachte du hättest auch ihm einen tritt in den

Arsch gegeben?" Seine Augen sahen dabei an Anna vorbei auf Alex.

"Und... seine neueste Errungenschaft arbeitet in deiner Bar, wie aufschlussreich und vor allem so unterhaltsam? Ach ja, hat er dir, bei seinem letzten Besuch, gesagt, dass ich vor kurzen ein Meeting mit ihm hatte?" Wieder blickte er auf Anna.

"Ja, ich habe schon gehört, wie Zuvorkommend du mal wieder warst! Und Nein, Anna ist nicht wegen ihm hier, er wollte das nicht."

"So so?" Er drückte den Zigarillo aus. "Tja, zu Schade, ich glaub es ist Zeit." Er stand auf und packte mit einer Schnelligkeit Annas Hüpfte.

"Die neue Erkenntnis die du jetzt hast, wird unser nächstes Treffen doch nicht beeinflussen oder? Ich mag es nicht, wenn schöne Frauen befangen sind. Ich bedauere es nur, dass wir nicht so Produktiv wurden wie ich es gern gehabt hätte." Dann küsste er sie. Nicht wie Marc und nicht wie Viktor. Anders. Gefährlicher und Machtvoller. Er wusste was er wollte. Sie keuchte noch, als er schon längst aus der Tür war.

"Was war den das? Wieso hat mir niemand gesagt, dass sein Bruder so aussieht wie er!" sie stützte sich am Tisch.

"Hmpf! Ich hab ihm gesagt, dass das passiert wenn er hier auftaucht! Jetzt haben wir den Salat! Nicht nur, dass er dich jetzt kennt, nein, jetzt wird er wieder öfter hier sein wegen Viktor!" Sie ging nicht auf die Bemerkung von Anna ein.

"Ich muss wohl Viktor anrufen... und du Kätzchen bring dich mal wieder ins hier und jetzt! Ich weiß, dass Beide eine Art an sich haben, die Fesselt aber ich sag dir eins, der gute Bruder hat dich zuerst gefunden!" Damit drehte sie sich um und ließ Anna mit den verwirrten Gefühlen zurück. Ja, Beide hatten was an sich. Der eine war Süß, der andere Sauer. Beides mochte sie. Doch was würde am Ende gut für sich sein?

Als Viktor die Augen öffnete war alles so schwer. Seine Arme, seine Beine. Sein Kopf blickte zum Glück Richtung Wecker. Was er da sah konnte er nicht glauben. Es war kurz nach Eins. Wieso hatte er so lange geschlafen? Seine Brust hob sie langsam. Wenn er schwer verletzt war kam es vor, dass er so lange schlief, doch er war ganz Gesund gewesen. Seine Augen fiel wieder zu. Sein Hals war trocken. Wieso fühlte er sich so schwach? Ok, er brauchte Blut, dass war der eine Grund, aber was der zweite? Die Tür seines Schlafzimmers ging auf. Er konnte nicht sehen wer da kam, aber es war ihm gerade auch egal. Er fühlte sich schwach, er brauchte Blut, also würde er auf das Wohlwollen des Kommenden hoffen müssen. Seine Stimme ein Flüstern.

"Ich brauche... Blut...." Wenn es Anna sein sollte müsste er sie jetzt sicher erschreckt haben. Wieso hatte niemand nach ihm gesehen? Wie immer Taktvoll, seine Sippschaft. Nebenbei bemerkt Taktvoll. Spürte er da nicht eine Hand an seiner Brust? Er öffnete die Augen. Er konnte nichts sehen. Egal, warum er sich so schläfrig fühlte, es hatte auch was mit seiner Sehkraft gemacht. Die Hand ging weiter Richtung Unterleib. Er konnte sich nur eine Vorstellen, die jetzt auf so eine Idee kommen könnte. Also wollte Anna da weiter machen wo sie aufhören mussten? Aber zu ihrem Schutz sollte er wirklich etwas Blut trinken. Wieder fielen ihm die Augen zu. Es kostete ihn Kraft, sie wider zu öffnen.

"Anna? Was...?" Sie hatte ihren Weg beendet und bewegte nun in rhythmischen Takt ihre Hand an seinem Schritt. Mit geschlossenen Augen stöhnte er leise. Sein Körper reagierte auf ihre Bewegung. Er biss die Zähne zusammen, als sie ihren Mund einsetze. Ihre Zunge machte ihn zügellos darum sagte er etwas lauter.

"Ich brauche Blut!" Als sei das nicht nötig spürte er wie seine Hüpfte ins Bett gedrückt wurde. Sie hörte ihn wohl nicht oder ignorierte ihn einfach, als sie sich auf ihn setzte und er so in ihr eindrang.

"Ich will... dir nicht wehtun." Er spürte ihre Wärme auf seiner Haut. So vertraut. Sie kreiste die Hüften und sein Verlangen nach mehr wurde geweckt. Die Arme die so schwer auf dem Bett lagen hoben sich. Er packte ihren Po um sie besser zu spüren. Ihr leiser Atem erregte ihn. Doch machte sich sein Durst wieder bemerkbar. Er konnte sie nicht beißen! Nicht in diesem Moment, der nur ihnen gehören sollte. Sie stütze sich auf seine Brust und beugte sich zu seinem Kopf runter. Ihre Kehle nahe seiner Lippen. Das Monster in ihm konnte dieser Versuchung nicht widerstehen. Doch der Mann wollte das nicht. Sie merkte wohl sein Widerwillen, den sie verlagerte das Gewicht um ihn jetzt am Hals zu knabbern. Er nahm einen Laut wahr, der so klang wie, ‚nimm es dir‘. Ohne weiter darüber nachzudenken stieß er seine Zähne in ihren Hals. Er wollte ihr nicht viel nehmen, nur so viel, dass er wider klar denken konnte. Während er saugte vielen ihm drei Dinge auf. Erstens, er kannte dieses Blut. Zweitens, dieses Blut wollte er eigentlich nie wieder trinken und drittens an der Tür stand Anna.

Sie hatte früher Schluss gemacht. Alex meinte, wenn Saul anwesend war könne sie früher gehen. Sie musste wohl ihre Unruhe gemerkt haben. Ja, sie war schon etwas verunsichert. Was genau sie aber dazu veranlagt hatte direkt in sein Schlafzimmer zugehen wusste sie selbst nicht. Sie hätte es besser nicht getan. Jetzt starrte sie auf das große Bett und sah ihn, beißend, an Moniques Hals. Das könnte sie vielleicht noch ertragen, aber was sie schockte war die Tatsache, dass er mit ihr dabei schlief. Beide taten das, was sie gern noch vor ein paar Stunden getan hätte. Sie konnte nichts tun, als zu starren. Es war so spät, dass er also schon länger wach sein musste. Er hatte als sich entschieden eine andere zunehmen. Wie dumm sie war. Sie hatte sich echt vorgestellt für ihn etwas Besonderes zu sein. Jemand, den er wollte. Doch was er wollte sah sie gerade vor sich. Das einzige was ihr dazu einfiel war.

"Wichser!" Dann drehte sich um und lies ihn alleine mit seiner ach so tollen Monique! Sie wurde mit jedem Schritt wütender. Weil er sie so eingelullt hatte. Pah!

Im Wohnzimmer traf sie auf Natti und Sarah, die Beide kuschelten. Natti sah auf und sagte verwundert.

"Was ist passiert?" Kurz bevor sie ankam, waren die Beiden noch in der Küche gewesen und hatte etwas aus den Kühlschränken genommen. Anna hatte nicht lange damit verbracht ihnen ‚Hallo‘ zuzusagen, war an ihnen vorbei gelaufen und hoch zu Viktors Schlafzimmer. Sarah blickte ihr nach, als sie nichts sagte. Anna hörte noch, wie sie sagte.

"Oje, da meldet sich mein Instinkt! Natti verschieben wie die Zweisamkeit!" Ok, jetzt war ihr also auch noch Sarah auf den Fersen, sie musste schnell sein. Sie hatte ganz sicher keine Lust mit dem treuesten Mitglied seines Clans zureden. Dieser chauvinistische Arsch konnte froh sein, dass er solche Leute hatte. Für ihn würde sie ganz sicher nicht mehr die Hand ins Feuer legen. Sarah holte sie zu schnell ein, aber Anna war immer noch sauer.

"Was ist los? Wieso bist du so sauer?" Sarah wich gerade ein Kleidungsstück aus, dass Viktor ihr gegeben hatte.

"Ich bin nicht sauer, ich zieh aus!"

"Ok, und warum?" Ihre Verblüffung machte es nicht besser.

"Weil ich Vampire nicht mag!" Das wollte sie nicht sagen. "Sorry... ich meine ich mag keine männlichen Vampire!"

"Danke, also warum bist du sauer?"

"Sarah! Ich bin nicht sauer!" Sie packte ihre Tasche und ging an ihr vorbei.

"Na gut, warum bist du so... äh? Verstimmt?"

"AHHH! Ich hab festgestellt, dass meine Ansichten anders sind als die von... diesem ARSCH!" Sie würde ein Taxi rufen und zu Jo fahren. Diese hatte eh noch einen Drink bei ihr offen, also warum nicht jetzt einlösen lassen. Sarah lief leichtfüßig hinter ihr her, sie hatte die Ruhe weg.

"Wieso sind eure Ansichten anders? Ich meine, dein Gesicht hatte so etwas Erwartungsvolles in der Küche... doch jetzt?"

"Lass mich einfach in Ruhe ok Sarah? Soll er doch mit anderen Tussis schlafen so viel er will! Ich mag nicht mehr!" Die Kleine blieb stehen.

"Den verschle ich den Hintern..." Anna konnte sich auch geirrt haben, denn die kleine Sarah hatte sehr leise gesprochen und sie war schon fast durch die Tür. Aber es war ihr jetzt egal. Hier würde sie keine weitere Nacht bleiben.

Bis zu Jo war es nicht weit, alle Reichen hatten in Manhattan ihren Sitz. Jo war da keine Ausnahme, dank ihres Vaters. Wie ein begossener Pudel stand Anna vor ihrer Tür.

"Schatz? Was ist passiert?" Sie war schon in Ausgekleidung. Die Designerschuhe am Fuß und die Nägel lackiert.

"Männer sind Schweine!"

"Mein Reden! Nur gut für eine schnelle Nummer!" Anna ließ den Kopf hängen.

"Falsches Thema! Genau darum sind Männer Schweine! Weil sie lieber eine schnelle Nummer wollen!"

"Oh? Dann würde ich sagen, lass uns was trinken und Männer zappeln! Ich bin eh noch etwas angepisst, weil du dich so lange nicht blicken lassen hast!" Sie nahm Annas Arm zog sie in ihr Apartment und betrachtete sie.

"Kannst du mir mal sagen, warum du aussiehst, als seist du bei der Arbeit?"

"Das war ich auch... Die Typen haben mir nur nichts Besseres eingepackt." Jo schüttelte mit dem Kopf.

"Dann walte ich meines Amtes als Busenfreundin und gebe dir was Schönes!" Beide gingen Richtung Ankleidezimmer.

"Wie war das noch mal? Ihr Beide seit Lesbisch und nicht zu haben?"

"Ja! Also hau ab!" Jo drehte nun schon den dritten Mann den Rücken zu. Sie sah einfach traumhaft aus in ihrem blauen Kleid. Sie hatte gesagt, dass sie jetzt auch Lust aufs Ausgehen hätte aber im größeren Stil. Das hieße dann auch für Anna besser aussehen. Darum trug sie jetzt eine knallrote Rückenfreie Seide Kleid. Und seit dem sie in diesem Club waren wurden sie von Männern angestarrt und angesprochen. Anna genoss das nicht so sehr wie Jo, die zwar sagte sie sei nicht zu haben, aber genau das Ausstrahlte. Beide saßen an der Bar und tranken ihre Drinks. Der Vorteil war in dieser Position, keine der Drinks haben sie bezahlt. Das war Jos Leitsatz für heute Abend. Wenn Männer Schweine sind, dann zahlen sie die Drinks.

Die Musik war ok, sie lockte Anna des Öfteren zur Tanzfläche. Um da leider von ein paar Händen begrabbelt zu werden. Wie jetzt gerade.

"Hey? Wie mir scheint bist du heute genauso Einsam wie ich?!" Sie sah sich das Gesicht an. Er sah nicht schlecht aus, nur eben schleimig und nicht ihr Typ. Alle heute waren nicht ihr Typ.

"Da täuscht du dich, ich bin nicht Einsam..." Sollte sie die Lüge mit den Lesben nehmen? Sie setzte an und sagte.

"Ich bin mit meiner Freundin hier und...."

"Und sie will schon gar nicht mit so einem Typen wie dir reden!" Sie sah verwundert zu

dem zweiten Mann der jetzt neben ihr stand.

"Viktor?" Genau so einen Mann wollte sie, aber nicht gerade jetzt, genau hier, genau den!

Er hatte einen Anzug an und sah bedrohlich zum Pograbscher. Dieser stellte sich ihm entgegen und sagte.

"Ich finde du solltest die ne Eigene suchen!"

"Ich suche nicht, ich habe sie bereits gefunden!" Er zog Anna an sich und sagte zu ihr.

"Alex hatte dir doch meinen Namen gesagt! Ich heiße Markius ." Markius ? Viktors Bruder? Wieso erkannte sie ihn nie als solchen? Das war ihr unangenehm. Zumal sie ja nur schlechtes über ihn erfahren hat. Eine seiner kräftigen Hände lag nun auf ihrer Taille.

"Gib mir ein Zeichen und ich lass ihn verschwinden, für immer!" Sie sah ihn panisch an.

"NEIN!" Schnell drehte sie sich um und sagte zu dem Mann.

"Er ist mein Freund! Ich bin also nicht allein! Tschüs!" Sie nahm den Arm von Markius und zog ihn in Richtung Bar.

"Hahaha... sag mir jetzt nicht du hattest echt Mitleid? Der hatte keine schöne Gedanken, was dich betrifft." sie blieb stehen.

"Du kannst seine Gedanken lesen?"

"Nicht bei jedem... schwache Menschen sind leicht zu lesen. Dein Cop zum Beispiel."

"Marc? Woher kennst du Marc?" Er blickte sie lange an, dann sagte er schlicht.

"Er gehört nun zu meinem Clan!"

"Du hast Marc zu mir geschickt! Damit er NICK... DU WARST DAS!"

"Hey! Das er so vorgeht kann nicht mal ich wissen. Er wollte zu dir." Sie glaubte ihm nicht.

"Du bist an allem Schuld!" Es war so einfach. Hier hatte sie jemanden, dem sie alles anhängen konnte. Er hatte Marc getötet. Nick wurde durch ihn auch verletzt und sie selber hatte nun auch einen Schuldigen, warum Viktor lieber eine andere wollte als sie. Wobei sie wusste, dass das letztere nur selbstsüchtig war. Markius konnte ganz sicher nichts dafür, das Viktor sie nicht wollte. Doch es war einfach. Sie drückte sich von ihm weg. Der Verlust war noch zu frisch. Jetzt in Selbstmitleid zu verfallen war noch nicht an der Reihe. Jetzt war wütend sein und Schuldige suchen angesagt. Sie sah darum Markius giftig an und sagte deutlich was sie dachte.

"Du und dein Bruder ihr seit Monster! Ich will mit keinem von euch was zu tun haben!"

"Ich will mich ja nicht als Obermonster aufspielen, aber ich glaube so böse wie ich kann mein Bruder nicht sein. Er war schon immer etwas... weich." Als würde das alles erklären zuckte er mit der Schulter und führte sie weiter zur Bar. Warte mal? Lief das gerade nach ihm oder nach ihr?

"Hast du mir nicht zugehört? Ich hasse dich!" Sagte sie und wand sich aus seinem Griff.

"Oh, ich hab dir zugehört, aber ich bin mich sicher, dass du mich nicht hasst."

"Ach? Woher nimmst du dir diesen Übermut?"

"Weil ich nicht derjenige bin, auf den du sauer bist und das wissen wir Beide." Hatte er sie durchschaut? Wusste er, vielleicht wegen seiner Gedankenlesensache, von ihrem Groll gegen Viktor? Sie sah reumütig zu Boden. Eine Hand hob ihr Kinn.

"Egal was er getan hat, er war sehr dumm, es dir angetan zu haben!" Markius sah sie mit seinen Augen, die im matten Licht leuchtet, direkt an.

"Wieso?"

"Wieso was?" Irritiert über ihre Frage.

"Wieso sagst du das? Er hat mir gesagt, du seist Böse."

"Oh, dass bin ich auch! Ich hasse ihn und dieses Leben! Ich hasse alles was mit dem in

Verbindung steht!"

"Du hasst es?"

"Sieh dich doch mal um? Ich blick nur dich an, aber wie viele Notgeile Frauen blicken mich an?" Anna erlaubte sich Umzusehen, er hatte recht. Sie standen zwar nicht mitten im Geschehen. Aber sie wurden von vielen Frauen angesehen. Viele davon hatten bereits anröchig ihre Lippen um Ketten und Finger getan. Hatte Markius Mondschein so eine Anziehungskraft? Die Antwort war so simple. Ja.

"Was... was soll mir das jetzt sagen? Das ich froh sein kann, dass du mich ansiehst?"

"Das, und das ich hier gern weg möchte!" Er grinste sie schief an. "Ich fühle mich nicht wohl so in aller Öffentlichkeit. Das ist noch ein Unterschied zu meinem Bruder. Er giert nach Aufmerksamkeit!"

"Das stimmt nicht, Viktor möchte seine Ruhe..."

"Ach? Und warum hat er dann eine Agentur? Die in allen Bereichen abgedeckt ist? Nein kleine Anna, mein Bruder will genau das. Aufmerksamkeit." Mit schnellen Drehungen hatte er sich zum Ausgang gebracht.

"Ich muss Jo..."

"Um sie kümmert sich jemand."

"Was?" Anna sah über die Schulter. Er hatte recht, bei ihrer Freundin saß ein Mann und unterhielt sie. Also war die Geschichte mit den Lesben passé. Nett.

"Anna?" Sie drehte sich zu Markius um. Er hielt ihr die Hand. Das war doch verrückt?! Sie blickte in das Ebenbild von Viktor und doch merkte sie tief in sich drin, dass er jemand anderes war. Markius, war böse, er hatte es nicht mal abgestritten. Und doch merkte sie wie ich dummes kleines Herz einen Sprung machte. Sie reichte ihm die Hand. War sie vielleicht von Anfang an dem falschen Begegnet?